

Tarifverträge gekündigt

Die Tarifkommissionen der IG Metall haben am 25. Januar in Berlin alle Einkommenstarifverträge für die 60 000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und Brandenburg sowie im Tarifgebiet III (Volkswagen Sachsen und andere) gekündigt. Mit dem Auslaufen der Tarifverträge am 30. April endet auch die Friedenspflicht.

Die Tarifrunde 2013 ist eingeläutet! Unter dem Motto: „Plus für uns – Plus für alle“ starten wir jetzt in die Diskussion: Wie ist die wirtschaftliche Lage in den Betrieben? Dieser Faktencheck und eine breite Debatte sind wichtig, um die Höhe der Forderung festzulegen. Bericht aus der Tarifkommission: Seite 2.

**+ PLUS FÜR UNS
PLUS FÜR ALLE**

„2013 sind ordentliche Einkommenssteigerungen notwendig und möglich“, sagte Bezirksleiter Olivier Höbel. Wirtschaftsanalysten und die IG Metall gehen davon aus, dass die Wirtschaft in Deutschland 2013 wächst.

Vom Exportgeschäft sind in diesem Jahr allerdings kaum Impulse für Wirtschaftswachstum und Konjunktur zu erwarten.

„Deshalb ist es umso wichtiger, durch Einkommenserhöhungen den privaten Konsum anzukurbeln. Einkommenszuwachs ist unser Krisenbekämpfungsinstrument“, so Höbel.

Die Wirtschaftsforschungsinstitute sagen für 2013 einen Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktivität von bis zu 1,5 Prozent voraus. Sie rechnen mit einer Inflationsrate von etwa zwei Prozent. Dabei wird der Arbeitsmarkt stabil bleiben. Um die Situation in den Betrieben präzise zu berücksichtigen, wird die Forderung 2013 erst am 13. März von unseren Tarifkommissionen beraten und am 15. März vom Vorstand der IG Metall beschlossen.



Tarifkommission in Leipzig: Tarifverträge einstimmig gekündigt

So geht's weiter

27. Februar: Tarifkommissionssitzung mit Diskussion zur Forderung

13. März: Tagung aller Tarifkommissionen des Bezirks, Antrag an den IGM-Vorstand

15. März: Endgültige Entscheidung des Vorstands

21. März: Erste Tarifverhandlung

30. April: Auslaufen der Tarifverträge, Ende der Friedenspflicht

Wir gehen stärker denn je in die neue Tarifrunde

von Olivier Höbel



erste Aussprache in der Tarifkommission zeigte in eine

Stärker denn je – das ist die IG Metall, das sind wir in der Tarifrunde 2013. Die

konkrete Richtung: Höhere Einkommen und sichere Arbeitsplätze sind unser Ziel. Eines ist jetzt schon sicher: Uns wird nichts geschenkt. Also streiten wir mit den Arbeitgebern: Für ordentliche Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen. Das stoppt die Abwanderung von Fachkräf-

ten am wirksamsten. So gesehen sind unsere Forderungen nach attraktiven Bedingungen ein Stück Zukunftssicherung für unsere Standorte in Berlin, Brandenburg und Sachsen. Diskussionsstoff zum Tarif 2013 haben wir genug. Packen wir's jetzt an!

Ordentliches Plus muss!

Im Mittelpunkt der Diskussion standen erste Einschätzungen zur wirtschaftlichen Situation. Die gute Nachricht: Der Beschäftigungsaufbau geht weiter. Besonders gut stehen die Autohersteller da, allen voran Volkswagen.



Thilo Hecht von Volkswagen Sachsen sagte: „Wir bekommen wohl eine reine Entgelttrunde. Ich finde es wichtig, eine realistische Forderung aufzustellen und diese dann auch durchzusetzen – wenn es sein muss, auch vor dem Werktor.“

Carmen Bahlo, ZF Brandenburg, berichtete: „Wir haben

betrieblich die 33-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich eingeführt. Wir arbeiten nun im Vollkonti-Betrieb, 40 Stellen wurden neu geschaffen. Das ist der Beweis: Arbeitszeitverkürzung schafft Arbeitsplätze.“



Claudia König von OTIS-Aufzüge: „Unser Geschäft läuft glänzend, überall werden Aufzüge geordert, wir haben zweistellige Zuwachsraten.“

oxoxoxoxoxoxo von Mercedes-Benz Ludwigsfelde:

„Zwar läuft unser Modell Vario 2013 aus, doch wir haben jetzt viele Auftragsgänge. Nach einer befristeten Arbeitszeitverkürzung arbeiten wir jetzt wieder voll und bekommen auch volles Geld. Darüber freuen sich die Kollegen.“

Rene Utoff vom VW-Motorenwerk Chemnitz sagte: „Die Diskussion um Lohner-



+ PLUS FÜR UNS PLUS FÜR ALLE

höhungen ist bei uns schon in vollem Gange. Wir sind gut ausgelastet, die Auftragslage ist prima, also haben die Kollegen Erwartungen!“

Mehrere Diskussionsteilnehmer sprachen auch die Ost-West-Angleichung der Arbeitszeit an. Das Thema „35-Stunden-Woche“ müsse wachgehalten werden, meinten sie unter großer Zustimmung der Tarifkommissionsmitglieder.

Wir fragen Euch

Im Februar und März wird es eine große Beschäftigtenbefragung der IG Metall geben. „Wir fragen nach, wie es den

Metallerinnen und Metallern in der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Situation geht. Die Auseinandersetzung mit diesen Fragen und das Nachdenken darüber werden unsere Tarifrunde mitbestimmen“, sagte Olivier Höbel.

Neue Stärke

Die IG Metall registrierte 2012 das dritte Jahr in Folge einen Mitgliederzuwachs. In Berlin und Brandenburg gibt es 67 000 Metallereinnen und Metaller (Sachsen: 86 000). Überdurchschnittlich viele neue Mitglieder kommen aus den Betrieben und aus den Reihen der unter 27-jährigen. Eine gute Basis für neuen Respekt der Arbeitgeber.

Die Lohnformel

Die IG Metall bleibt auch in diesem Jahr bei ihrer bewährten Formel: Die Tarifforderung setzt sich zusammen aus der Produktivitäts- und der Preissteigerungsrate. Hinzu kommt die „Umverteilungskomponente“ – sie sorgt dafür, dass die Löhne und Gewinne nicht immer weiter auseinanderdriften.

Kein ERA-Manteltarif in Sachsen!

Die Verhandlungen mit dem Verband der sächsischen Metall- und Elektroindustrie (VSME) über einen ERA-Manteltarifvertrag waren von Beginn an zäh. Jetzt sind sie vorerst gescheitert. Damit ist Sachsen bundesweit das einzige Tarifgebiet ohne ERA-MTV. „Im Kern wollen die Arbeitgeber die Bedingungen für eine große Gruppe von Arbeitnehmern verschlechtern“, informierte Bezirksleiter Olivier Höbel.

Auf ein Wort, liebe Kollegin, lieber Kollege!

Die Tariferhöhungen, die wir durchsetzen, kommen allen zugute. Sie sind umso besser, je stärker wir in jedem einzelnen Betrieb sind. Also kommt zu uns!

Jetzt online eintreten: www.igmetall-bbs.de